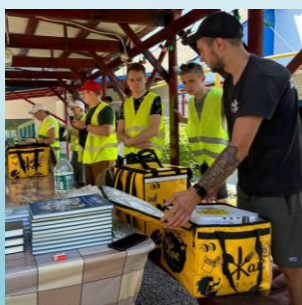


Ihr Lieben!

Falkenstein Januar 2025

Die Welt macht uns Angst, die aussichtslose Lage möchte uns verzweifeln lassen, die Schlechtigkeit der Menschen lässt uns an einer guten Zukunft zweifeln. Aber, es gibt ein ABER! Jesus sagt uns zu, dass er das alles überwunden hat. Darum lasst uns auf sehen und nicht in die Finsternis starren, sondern uns dem Licht Gottes zuwenden.

Als ich mir die Monatsberichte des vergangenen halben Jahres aus Kropuvnitzki vorgenommen habe, war ich erstaunt, wie viel Schönes und Erfreuliches ich gefunden habe. Ich weiß gar nicht, wie die Blätter alle



Berichte und Fotos fassen können. Ich fange einfach mal mit den Kindern an. *(schräg gedrucktes ist immer Originalton UA)* Es wurde **ein Sommerfest für Kinder von Vertriebenen und Kinder aus krisengeschüttelten Familien** veranstaltet.



Natürlich gab es auch wieder zu Weihnachten eine Einladung an **bedürftige Kinder** in der Stadt und für viele waren es sicher die einzigen Geschenke, die diese zum Fest bekamen. Für Pastor Nick, in der Mitte, immer ein Moment zum Mitfreuen. Rechts Volodia, Leiter des Obdachlosenhauses (im Hintergrund)



Auf Grund der Kriegssituation konnte das **Kindercamp** nicht auf dem Land, in Kutscherovka stattfinden. Es wurde im Gemeindehaus gehalten und war diesmal vorwiegend für Flüchtlingskinder.

Oleg Chernyakhov, unser Bruder und treuer Diener in der Gemeinde, ist in die Ewigkeit gegangen. Er hatte keine Verwandten in der Ukraine.



Immer wieder treffen **Vertriebene aus den östlichen Teilen des Landes** in der Stadt ein. Viele nehmen an den kirchlichen Treffen teil. Die meisten von ihnen benötigen immer wieder die einfachsten Haushaltsgegenstände, mit denen die Gemeinde dann gerne aushilft.





ПІЛЬНЕ
ПІВНИЦЬКИЙ



Auf Einladung des Bürgermeisters von **Kropyvnytskyi** fand am 22. Oktober das dritte **Gebetsfrühstück** statt. In diesem Jahr war die Veranstaltung eine Wohltätigkeitsveranstaltung - für eine der Abteilungen des separaten Sondereinsatzzentrums der Stadt gesammelt. An dem Gebetsfrühstück nahmen hundertfünfzig Personen teil. Die Gäste waren Vertreter der Regierung, öffentlicher Organisationen, des Bildungswesens, der Polizei, des Militärs, Rettungssanitäter, Unternehmer, Seelsorger und Priester. - So wurde das Gebetsfrühstück in den städtischen Medien beschrieben.



Pastorenweihe
durch Bischof
Nick in der
Kirche im Dorf
Michailowka

Diakonenweihe auf dem Land



Pastorentreffen der Ostukraine

dabei gemeinsam geistlich gestärkt und zugerüstet. Da gehört dann auch die leibliche Stärkung, diesmal im Haus von Pastor Nil, mit dazu.

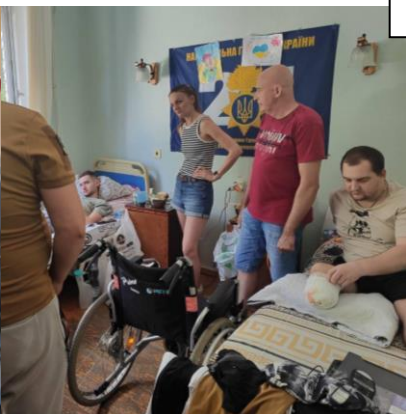
Ich durfte auch schon einmal bei einem solchen Treffen dabei sein und es macht Mut, dass Hirten da sind, die gerade auch in schweren Situationen ihre Gemeinde nicht verlassen, sondern ihre „Schäflein“ stärken und zuzurüsten. So konnte ich auch verstehen, dass zu Beginn des Krieges Pastor Nick dafür gesorgt hat, dass Pastoren, welche in ihrer Gemeinde noch mit dem Fahrrad unterwegs waren, zu einem billigen Auto kamen um Gemeindemitglieder mit Lebensmittel versorgen und auch kranke und verletzte Menschen ins Krankenhaus transportieren zu können.

Im Sommer konnte auch wieder eine **Taufe** stattfinden. Erfreulich ist, dass die Täuflinge aus allen Altersgruppen stammen. Pastor Nick und Pastor Bogdan segnen die neu getauften.



Wir konnten auch in diesem Jahr wieder das **Kinderkrankenhaus** mit einer Medikamentenspende unterstützen.





Ein neuer, sehr aktueller Bereich des diakonischen Dienstes der Gemeinde ist es, sich um **invalide Soldaten und deren Angehörige** zu kümmern. Ein Besuchsdienst sorgt dafür, dass die Familien eine Perspektive für ihre Zukunft in dieser völlig neuen Situation zu bekommen.



Irgendwann im Herbst kam dann die Anfrage und Bitte, für **Holz zum Heizen** sorgen zu können. Es kommen immer wieder Anfragen von armen Familien, die sich keine Kohlen kaufen können und auch von Gemeinden, um ihre Gemeindehäuser und Kirchen ein wenig aufheizen zu können.

Dieses Problem entstand aus der Tatsache, dass die Infrastruktur immer mehr

zerstört wurde und die Gasversorgung nicht mehr garantiert werden konnte. Außerdem gibt es in manchen Gegenden nur für wenige Stunden Strom.



Nun komme ich zur vielfältigen Arbeit, die durch die Gemeinde im und ums **„Haus der Barmherzigkeit“** geschieht.

Nach wie vor gibt es einmal in der Woche ein warmes Essen für die vielen Obdachlosen der Stadt.

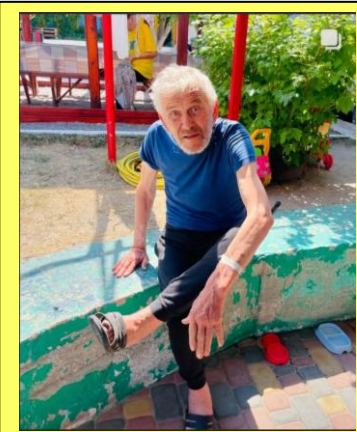
Aber immer wieder kommen Bedürftige in das Haus, oder die Gemeinde wird aufmerksam gemacht auf Menschen, die in großer Notlage sind und dann suchen sie diese auch auf und kümmern sich um sie.



So wie auch um **Tetyana Galushko** (39 Jahre alt - 39 Kilogramm), sie wurde im Wald gefunden und wandte sich hilfesuchend an uns. Sie floh in den Wald, weil ihr Partner sie missbrauchte und war dort lange Zeit ohne Nahrung und Wasser.

Sie arbeitete als

Schaffnerin, bis sie auf eine schlechte Firma traf...! In den drei Jahren, die sie so lebte, verlor Tatiana ihr Zuhause, ihre Arbeit und sich selbst als Person. Jetzt haben wir sie im Krankenhaus untergebracht. Sie bekommt alle nötige Hilfe, und wir werden ihr alles geben, was sie von uns braucht.



Nicht zum ersten Mal bringen die Polizei oder ein Krankenwagen den 74-jährigen **Kholodiy Petro Gavrylovich** zu uns ins Haus der Barmherzigkeit. Er hat Schwierigkeiten beim Gehen und ist pflegebedürftig. Er lebt in seiner Wohnung und wenn er Brot holen geht, vergisst er, wo er wohnt und verliert das Bewusstsein. Aufmerksame Menschen rufen den Notruf oder die Polizei, und er landet wieder bei uns. Wir haben ihm geholfen, seine Rente wiederzuerlangen, weil er ständig seine Karte und seinen Pass verliert.

Viele Menschen riefen bei uns an und baten um Hilfe für **Serhii Nemchenko**, 64 Jahre alt. Er lebt schon seit langem am Fluss. Die Polizei und ich (Wolodja) kamen zu ihm und boten ihm Hilfe und eine kostenlose Wohnung an, in welcher er wohnen kann. Der Mann braucht eine Rehabilitation von seiner Alkohol- und Drogenabhängigkeit. Er hatte eine Familie - einen Job - ein Haus, bis er zu trinken begann. Dann hat er alles verloren.

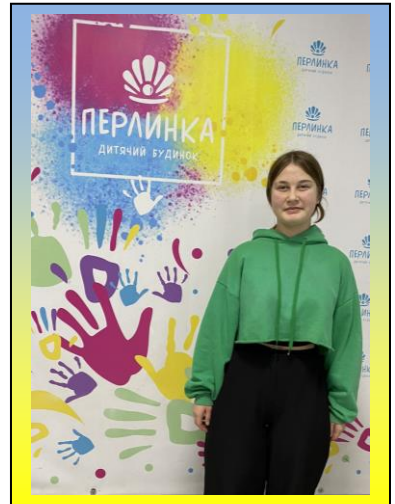




Ostapenko Mykyta - 24 Jahre alt. Stammt aus Charkiw. Hat eine bipolare Störung. Lebt derzeit in einem rostigen Auto. Wir versuchen, mit Lebensmitteln und Wäsche zu helfen. Mykyti ist zwar nicht damit einverstanden, im Haus der Barmherzigkeit zu leben, denn er liebt die Freiheit.

Aber ein solches Leben würde ihn auf Dauer umbringen.

Nastya, fast 16 Jahre alt, Waise. Sie lebt in dem familienähnlichen Waisenhaus Perlinka. Sie wurde vom Kinderdienst aufgrund von Schwierigkeiten in den Beziehungen zu ihren Adoptiveltern von zu Hause abgeholt und ins Waisenhaus gebracht. Sie hat ein Herzleiden und braucht eine kontinuierliche unterstützende Therapie.



Hallo an alle von - jetzt **Bruder Sasha**, er hat heute Buße getan und Jesus in sein Herz aufgenommen!



Er wurde aus dem Krankenhaus entlassen, um nach Hause zu gehen und zu sterben: Und er ist **LEBENDIG!** Mehrere Jahre lang hat die Gemeinde ihm und anderen alten Menschen in unserem Dorf geholfen und sich um sie gekümmert - Brot gebacken und verteilt, ihnen aus der Bibel vorgelesen - für sie gebetet und nun ist ein weiterer Sohn zu seinem himmlischen Vater zurückgekehrt!!!

Gestern kamen Gottes Engel für unseren Bruder Sasha und holten ihn in den Himmel! Wahrscheinlich ist er dort, wo Lazarus jetzt ist, aus dem Gleichnis vom reichen Mann und Lazarus!

Wir haben einen Mann von der Straße bei uns aufgenommen, der ständig auf der Straße lebte.

Mykola ist 55 Jahre alt. Seine Füße sind verrotten. Jetzt lebt er im Haus der Barmherzigkeit. Die Ärzte haben ihm ein Bein amputiert, um die Infektion zu stoppen.



Im Oktober meldete sich **Maksymchenko Kateryna**, 65 Jahre alt, aus dem Dorf Bohdaniwka bei unserem Team. Sie hat 38 Jahre lang als Grundschullehrerin gearbeitet und ist jetzt im Ruhestand.

Die Frau brauchte Hilfe beim Brennholz für den Winter. Im Jahr 2021 erlitt sie einen Hüftbruch und musste sich 6 Operationen unterziehen. Für die letzte Operation musste sie Geld von der Bank nehmen. Daher hat sie kein Geld mehr für Brennholz.



Da sie alleine lebt, riet man ihr, sich an das Haus der Barmherzigkeit zu wenden. Wolodja vom Obdachlosenhaus sagte ihr, dass die Situation jetzt überall schwierig sei und wir vorwiegend den Vertriebenen helfen würden. Er bot der Frau an, für sie zu

beten, dass Gott ihr eine Möglichkeit zur Hilfe geben würde.

Ein Wunder geschah - eine Woche später kaufte ein guter Freund des Hauses der Barmherzigkeit Brennholz für das Büro, und es waren noch vier Würfel übrig, die nirgendwo untergebracht werden konnten. Deshalb sollten sie an diejenigen weitergegeben werden, die sie wirklich brauchen. Wolodja rief sofort Kateryna an und teilte ihr mit, dass Gott ihre Gebete erhört hatte.

Das **Waisenhaus Perlinka** lebt weiterhin von unserer Unterstützung, um die 1000€ im Monat. Es sind zurzeit dort keine Kinder aus dem Landkreis sondern in erster Linie Kinder, welche aus dem Osten des Landes fliehen mussten.

Meist sind diese Waisenkinder traumatisiert, oder Kinder deren Väter im Krieg eingesetzt sind und in der Lage sind für ihre Kinder zu sorgen. Immer wieder treffen auch Spielsachen und An Weihnachten einem Süßigkeitsbeschenkt. Pastor auch an alle Mit-



deren Mütter nicht im Kleiderspenden ein, Kuscheltiere. wurden die Kinder mit päckchen und viel Liebe Nick bringt seinen Dank arbeiter von Perlinka mit.



Viele Kuscheltiere und Kleidung im Sommer, Geschenke zu Weihnachten



Pastor Nil, s. Frau und 6 Adoptivkinder

Mein lieber Bruder (schreibt **Pastor Nil** an mich); wir sind jetzt im Alarmzustand - Raketen fliegen, Drohnen fliegen auf unsere Städte zu, die Lichter in der Stadt wurden ausgeschaltet, aber wir singen immer noch!! weil die Ukrainer stark sind!!! Ich glaube, dass der Frieden kommen wird! und auch wir werden ein großer Segen für die Welt sein!!!!!!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung in dieser für uns schwierigen Zeit! (Live vom Kinderhaus)



Auch in der Kriegszeit wächst das **Kinderhaus von Pastor Nil und seiner Frau** weiter. 1. Stock und auch das Dachgeschoss sind jetzt im Rohbau fertig und der Innenausbau der 2 Etagen kann beginnen. Das Erdgeschoss ist schon seit einem Jahr in Betrieb. Es setzt mich immer wieder in Erstaunen, mit welchem Elan die Familie, in solch schwierigen Zeiten, für und mit ihren Kindern eine Heimat baut.

Die Kinder sind in der Dorfgemeinde immer auch an vielen Aktionen beteiligt. Hier bei einem Weihnachtsspiel im Gottesdienst von Nils Gemeinde.



An Weihnachten wurden viele verschiedene **Weihnachtsfeiern** gehalten.

Hier links mit Pastoren der umliegenden Gemeinden, dann mit dem Frauenkreis von Svetlana, Nicks Frau, mit den Männern und allen Mitarbeitern der Gemeinde. (siehe nächste Seite)



Auch wir sagen **herzlichen Dank**, an alle, die sich für die Belange der Gemeinde verantwortlich fühlen und sich das ganze Jahr über immer wieder einbringen mit ihrer Zeit, ihren Gaben und Fähigkeiten.



Zum Schluss noch ein aktueller **Gruß von Pastor Nick!**

*Liebe Freunde, alle, die unseren vielfältigen Dienst in der Ukraine unterstützen! Herzlicher Dank und aufrichtiger Dank an Sie für Ihren treuen Dienst für den Herrn und Ihre Hilfe in dieser für uns dunklen Zeit. Die Bibel sagt, dass Geben seliger ist als Nehmen, und wir lieben es, Menschen zu segnen, indem wir ihnen Hoffnung und Gottes Liebe bringen. Aber heute befinden wir uns hier in der Ukraine in einer so schwierigen Situation, dass wir gezwungen sind, Sie um Unterstützung zu bitten; ohne Ihre Beteiligung an unserem Dienst können wir nicht auskommen. Der Krieg hat den Menschen in der Ukraine unsagbares Leid gebracht; leider haben wir heute eine ganze Generation von Kindern, die durch Raketenangriffe, Explosionen und ständige Luftangriffswarnungen psychisch traumatisiert sind. Kinder können in Schulen nicht normal lernen, weil sie mehrmals am Tag zu einem Luftschutzbunker laufen müssen. Viele Kinder wurden zu Waisen, Hunderttausende Männer starben an der Front und Hunderttausende weitere wurden zu Invaliden. Als Diener Gottes versuchen wir, den Menschen die Liebe unseres himmlischen Vaters zu vermitteln, und dies erfordert nicht nur unsere emotionalen Anstrengungen, sondern auch finanzielle Kosten. Und Sie sind so freundlich, dass Sie uns helfen, zahlreiche Probleme der Menschen zu lösen. Ich danke Ihnen noch einmal für Ihre Hilfe und bete, dass der Herr Ihnen alle Ihre Spenden hundertfach zurückzahlt, Ihren Häusern Frieden und Ihren Kindern und Enkeln Gnade schenkt. **Mit Liebe aus der Ukraine, Bischof Nick***

So schließe ich für heute wieder mit einem dicken **DANKESCHÖN** an alle Unterstützer und Beter in der schwersten Zeit der neuen ukrainischen Geschichte.

Seid gesegnet und Gottes Liebe anbefohlen, Euer Bruder Timotheus